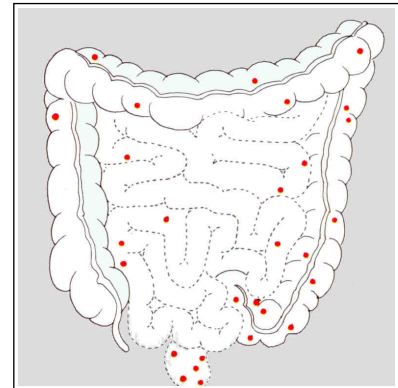


Magen und Darm

☐ Morbus Crohn und Colitis ulcerosa

Morbus Crohn und Colitis ulcerosa zählen zu den **entzündlichen Darmleiden**, die zu einem chronischen Verlauf neigen, aber in der Regel niemals bösartig werden.

Entzündungen der Darmschleimhaut können sehr unangenehm und schmerzhaft sein. Das gilt natürlich besonders dann, wenn - bei chronischem Verlauf - der Betroffene auf Dauer damit leben muss.



Morbus Crohn

Der Morbus Crohn kann alle Abschnitte des Magen-Darm-Traktes befallen - vom Mund bis zum After. Am häufigsten sind der untere Dünndarm und der Dickdarm betroffen. Die entzündlichen Veränderungen setzen bevorzugt nach Abschluss der Geschlechtsreife bis etwa zum 25. Lebensjahr ein.

Typisch für diese Erkrankung sind neben Geschwüren vor allem entzündliche Schwellungen der Schleimhaut. Dadurch kann sich der Darm so stark verengen, dass das betroffene Stück entfernt werden muss.

Die Beschwerden der Patienten hängen von den entzündeten Regionen ab. Meist leiden sie an einem Wechsel von Durchfällen mit krampfartigen Bauchschmerzen, die nach dem Essen noch schlimmer werden können.

Wie alle chronischen Magen-Darmerkrankungen führt der Morbus Crohn zu Appetitlosigkeit und Gewichtsabnahme. Die Ursachen sind heute noch ungeklärt.

Die Krankheit verläuft schubweise. Durch entsprechende Ernährung lassen sich Häufigkeit und Dauer der Schübe verringern. Die Kost sollte reich an Kalorien, Eiweiß, Vitaminen und Mineralien sein. Mit verschiedenen Medikamenten lassen sich die Beschwerden lindern.

Colitis ulcerosa

Unter Colitis ulcerosa versteht man die geschwürige Entzündung des Dickdarms. Die Schleimhaut des Dickdarms ist über mehr oder weniger lange Strecken vom After ausgehend entzündet und mit zahlreichen Geschwüren durchsetzt.



Gesundheitshilfe informiert!

Überreicht von:

Patienteninformation der Deutschen Gesundheitshilfe

Typische Zeichen sind quälende Durchfälle, oft mit Blut und Schleim vermischt. Nach der Stuhlentleerung treten häufig krampfartige Schmerzen im Enddarm auf. Manchmal kommen auch Entzündungen in anderen Organen dazu, etwa in den Gelenken, der Haut oder den Augen.

Auch bei der Colitis ulcerosa ist die Ursache weitgehend unbekannt. Es gibt jedoch Vermutungen, dass bei dieser Krankheit das Immunsystem fehlgesteuert sein könnte.

Der Verlauf und die Schwere der Erkrankung werden durch persönliche Faktoren beeinflusst. Durch seelische Konflikte kann zum Beispiel ein Krankheitsschub ausgelöst werden. Die Krankheit verläuft praktisch immer chronisch mit längeren, relativ beschwerdefreien Zeitabschnitten.

Was Sie bei Morbus Crohn und Colitis ulcerosa beachten sollten

Durch entsprechende Ernährung lassen sich Häufigkeit und Dauer der Krankheitsschübe verringern.

Die Diät muss arm an Ballaststoffen sein, darf also kein rohes Obst und kein grobes Gemüse enthalten. Empfehlenswert sind eiweißreiche und vitaminreiche Lebensmittel. Es gibt eine Vielzahl von Medikamenten, mit denen die Beschwerden zu lindern sind.



Kleines Medizin Lexikon

Morbus Crohn

Überwiegend im Dünndarm auftretende chronisch entzündliche Darmerkrankung, benannt nach dem Mediziner Crohn.

Colon

Dickdarm

Colitis

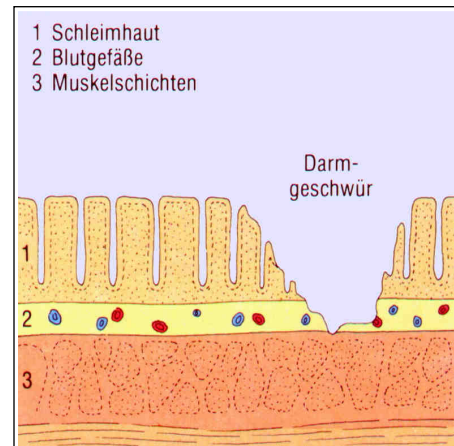
Entzündung des Dickdarms

Ulkus

Geschwür

Colitis ulcerosa

Geschwürige Entzündung des Dickdarms



Wenn Ihr Arzt bei Ihnen Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa festgestellt hat, bedeutet dies, dass Sie zukünftig eng mit Ihrem Arzt zusammenarbeiten müssen. Denn diese Krankheit erfordert ständige ärztliche Kontrolle und Ihre Mithilfe bei der Behandlung.

Copyright Text und Bilder:
medimed-Patientenscheck-System, Frankfurt

Wichtiger Hinweis: Diese Information gibt Hilfestellungen und Anregungen für Ihre Gesundheit. Sie kann und soll das Gespräch mit Ihrem Arzt oder Apotheker aber nicht ersetzen und ist insbesondere nicht als Anleitung zur unkontrollierten Selbstbehandlung gedacht. Für Diagnose und Therapie Ihrer Krankheiten ist grundsätzlich der Arzt zuständig. Verordnete Arzneimittel und Behandlungsmaßnahmen dürfen Sie auf keinen Fall ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt ändern oder absetzen. Lesen Sie vor einer Medikamenteneinnahme immer den Beipackzettel. Bei allen Fragen wenden Sie sich bitte stets an Ihren Arzt oder Ihre Apotheke.